

# WORLD QUALITY REPORT

## DEUTSCHLAND

**Alexander van Ewijk**  
Leiter der Testing Practice  
Sogeti Deutschland GmbH



### Wichtige Trends

- Die Untersuchung aus dem Jahr 2014 zeigt, dass deutsche Unternehmen 24% ihrer IT-Budgets den Funktionen Qualitätssicherung und Testing zuweisen.
- Im Rahmen der Kostensenkungsstrategie deutscher Organisationen steigt die Anzahl der Tester, die ihre Testing-Aktivitäten von Nearshore-Standorten aus durchführen.
- Trotz der zunächst vorsichtigen Annäherung an die Cloud liegt die Nutzungsrate unter deutschen Unternehmen mittlerweile auf dem durchschnittlichen globalen Niveau.

Die deutsche Wirtschaft bestätigt ihre Stellung als Europas größte Volkswirtschaft mit ihrem exportgetriebenen Wachstum, einer geringeren Arbeitslosenrate und steigenden Steuereinnahmen trotz weitreichender geopolitischer Ereignisse, die sich auf das Land und andere Mitgliedsländer der Europäischen Union (EU) auswirken. Es ist jedoch nicht davon auszugehen, dass die Investitionen in die Informationstechnologie der Unternehmen wieder das Niveau der Zeit vor der Finanzkrise erreichen werden. Die diesjährige Studie zeigt, dass die befragten IT-Führungskräfte ihren Schwerpunkt auf Kostenoptimierung und Kosteneffizienz gelegt haben und bevorzugt in Projekte investieren, die mit hoher Wahrscheinlichkeit unmittelbare Ergebnisse und schnellere Erträge aus den Investitionen liefern. 61% der befragten führenden Technologieunternehmen aus Deutschland betrachten Kostenoptimierung durch Prozess- und Technologieverbesserungen als wichtigste Priorität für ihre IT-Abteilungen, dicht gefolgt von der Einhaltung gesetzlicher Bestimmungen (59%) und Business Intelligence und Analyse (56%).

Deutsche Organisationen scheinen sich auf die Optimierung ihrer bestehenden Applikationslandschaft zu konzentrieren, um die Betriebs- und Wartungskosten zu senken. Sie gestalten auch ihre IT-Investitionen so, dass sie neue digitale Transformationsinitiativen unterstützen, um mit den steigenden Kundenanforderungen Schritt zu halten, insbesondere in Bezug auf den jederzeitigen Zugriff auf Informationen und Dienstleistungen und zwar überall und auf allen Geräten. Auf die Frage nach dem Investitionsgrad in bestimmten Bereichen gab eine gleiche Anzahl von Untersuchungsteilnehmern (52%) die höchste Bewertung jeweils für die organisationsweite Integration der IT-Systeme und Investitionen in Cloud-Dienstleistungen an, gefolgt von der Entwicklung und Verbesserung kundenspezifischer Anwendungen (49%) und der Entwicklung und Integration von Business Intelligence-Applikationen (48%).

Die Untersuchungsdaten von 2014 zeigen, dass deutsche Unternehmen 24% ihrer IT-

Budgets den Funktionen Qualitätssicherung und Testing zuweisen. Trotz der marginalen Zunahme gegenüber dem Vorjahr geben die Organisationen immer noch einen geringfügig kleineren Anteil ihres Budgets für Qualitätssicherung und Testing aus (globaler Durchschnitt bei 26%), was sich mit der Reife deutscher Unternehmen und der langen Tradition des verarbeitenden Sektors als Qualitätsführer erklären lässt. Darüber hinaus macht es der zunehmende Einsatz agiler Methoden für die Organisationen immer schwerer, die Höhe der Ausgaben für QS und Testing genau zu berechnen – zumal qualitätsrelevante Maßnahmen in jedem Schritt bei der Erstellung agiler Applikationen stecken. Die hohe Wachstumsrate bei der Anzahl von Unternehmen, die sich einer agilen Methodik bedienen (von 76% in 2013 auf nunmehr 87% in 2014), erklärt möglicherweise ebenfalls die unterdurchschnittliche Prognose von QS- und Testing-Ausgaben: Die Untersuchungsteilnehmer schätzen, dass bis zum Jahr 2017 der Anteil des IT-Budgets, der für QS und Testing eingesetzt wird, bei deutschen Unternehmen auf 25% ansteigen, jedoch hinter dem weltweiten Schnitt von 29% zurückbleiben wird.

Die 2014er Untersuchung weist auf eine signifikante Zunahme bei der Anzahl der Unternehmen hin, die angeben, ein vollständig einsatzfähiges Testing Center of Excellence (TCOE) zu haben: von gerade einmal 5% in 2013 auf 26% in 2014. Im vergangenen Jahr gaben nahezu die Hälfte (47%) der befragten CIOs und IT-Leiter an, dass ihre Unternehmen nicht planten, ihren Testing-Prozess zu zentralisieren. In 2014 geben weniger als ein Viertel (23%) zu Protokoll, dass sie kein unmittelbares Interesse haben, ihre QS- und Testing-Funktion zu industrialisieren. Mehr als die Hälfte (51%) der teilnehmenden CIOs und IT-Leiter berichten, dass sie die Einrichtung von TCOEs entweder intern oder über einen externen Partner planen bzw. mit dem Prozess bereits angefangen haben. Gleichzeitig weist die Studie auf eine erhebliche Zunahme bei der Anzahl von Unternehmen hin, die für ihre Qualitätsorganisation ein stark dezentralisiertes Modell umgesetzt haben – von 9% im Jahr 2013 auf jetzt 31%. Die Untersuchungsergebnisse legen nahe,



Laden Sie den *World Quality Report 2014-15* herunter:  
[www.worldqualityreport.com](http://www.worldqualityreport.com)

dass deutsche Organisationen in der Lage sind, ein Gleichgewicht zu halten zwischen der Etablierung industrialisierter Qualitätsprozesse, -standards und -messzahlen einerseits und der Erhaltung der QS- und Testing-Funktion im Geschäftsbereich als Teil des agilen Entwicklungsteams andererseits.

jede Art von Projekten aufzubauen, spezielle Instrumente und Prozesse bereitzustellen, um das Testen effizienter zu gestalten und bei der Verbesserung der Testing-Praxis in den Organisationen Unterstützung leisten, indem sie eine kontinuierliche Innovation der Testmethoden sicherstellen.

Im Rahmen der Kostensenkungsstrategie ist eine steigende Anzahl von Testing-Spezialisten in Nearshore-Einrichtungen tätig, hier vor allem in Osteuropa. Die Tendenz nimmt ab, alle Betriebe an möglichst nahen Standorten zu halten, vielmehr werden Strategien zur Lieferung von Applikationen angetroffen, die Onshore- mit Nearshore- und Offshore-Standorten kombinieren. Die 2014er Studie zeigt, dass der Anteil von Onshore-Testern von 59% auf 49% zurückgegangen ist, während Unternehmen zunehmend auf Nearshore-Einrichtungen setzen (25% verglichen mit 18% in 2013) und sich dabei häufig die kulturellen Ähnlichkeiten ebenso zu Nutze machen wie die Sprachkenntnisse der Tester, während sie nach wie vor von den geringeren Personal- und Beschäftigungskosten profitieren. Die Zahl der von Offshore-Standorten aus operierenden Testexperten ist relativ unverändert geblieben (26% im Vergleich zu 24% vor einem Jahr) und weist darauf hin, dass die meisten Unternehmen immer noch auf Schwierigkeiten stoßen, wenn sie Testexperten an entfernten Standorten über Zeitzonen hinweg und – was noch wichtiger ist – mit unterschiedlichen Datenschutzregelungen engagieren.

Dies ist im Bereich des Testings neuer digitaler Transformationsprojekte besonders wichtig. Deutsche Unternehmen arbeiten derzeit an der Entwicklung von Testing-Strategien bei der kanalübergreifenden Kundenerfahrung und gewährleisten dadurch Konsistenz über mehrere Kanäle und Geräte hinweg, einschließlich der Mobilgeräte. Die Anzahl der Organisationen, die angeben, mobile Applikationen und Geräte zu testen, ist von 40% im Jahr 2013 auf nunmehr 84% in 2014 gestiegen – obwohl Testing-Teams oft nicht über die notwendige Expertise verfügen, um ein effektives Mobile Testing durchzuführen. Die Untersuchung zeigt, dass die schwierigsten Herausforderungen, vor denen die Organisationen stehen, im Mangel an angemessenen Mobile Testing-Methoden (37%), im Zeitdruck (32%) und in der Nichtverfügbarkeit der richtigen Testing-Instrumente stecken (31%). Organisationen benötigen daher zunehmend externe Anbieter, die sie bei der Realisierung ihrer Mobile Testing-Projekte unterstützen.



Wenn Sie weitere Informationen zu Testing-Tools wünschen, kontaktieren Sie bitte

#### Erika Hoffmann

Alliance Business Manager  
 HP Software DACH  
 Hewlett-Packard GmbH  
[erika.hoffmann@hp.com](mailto:erika.hoffmann@hp.com)  
 +49 162 290 19 12

Die meisten Offshore-Tester scheinen Teil eines durch Partner geführten Engagements zu sein, wobei ein externer Dienstleister das Offshore-Testing-Zentrum betreibt. Insgesamt ist die Zahl der QS- und Testing-Projekte, bei denen externe Partner eingebunden sind, im Vergleich zu den Vorjahren erheblich angestiegen. In 2013 wurden noch die Hälfte aller QS- und Testing-Projekte vollständig unternehmensintern durchgeführt, wohingegen die Teilnehmer der 2014-Studie erklären, dass nur noch 30% der Testing-Engagements intern stattfinden. Die Anzahl der Managed Services-Vorhaben, bei denen ein externer Dienstleister die Hoheit über die Project Quality Delivery-Funktion hat, ist von 13% im Jahr 2013 auf 17% in 2014 gestiegen, während die Zahl der Projekte, in denen QS und Testing gemeinsam mit einem Partner gemanagt werden, ebenfalls von 12% auf 19% zugenommen haben. Externe Testing-Dienstleister können mehr leisten als die Einsparung von Kosten. Sie können helfen, schnell qualifizierte Ressourcen mit den entsprechenden Fähigkeiten für

Ungeachtet der anfänglich zurückhaltenden Annäherung an die Cloud sind die Cloud-Anwendungsraten unter deutschen Unternehmen mittlerweile viel näher am weltweiten Durchschnitt. Noch 2013 gaben die Studienteilnehmer in Deutschland an, dass nur 16% der Anwendungen in der Cloud gehostet wurden. In diesem Jahr ist der Anteil der Cloud-basierten Applikationen hingegen auf 27% angewachsen und liegt damit nur ein Prozentpunkt unter dem globalen Durchschnitt. Der Anteil der Anwendungen, die mit einer Cloud-basierten Infrastruktur getestet werden, ist ebenfalls von 21% auf 30% gestiegen und Prognosen gehen hier bis 2017 von einem weiteren Anstieg auf 45% aus. Deutschland hat eine der strengsten Datenschutzgesetzgebungen unter den EU-Mitgliedsländern und Organisationen müssen oft Cloud-Dienstleister auswählen, die physisch im selben Land bzw. innerhalb der EU angesiedelt sind. Trotz der Herausforderungen und des langsameren Beginns weist jedoch die Cloud-Nutzung starke Wachstumsraten auf und cloudbasierte Servicemodelle werden bei den kostenbewussten und effizienzgetriebenen Unternehmen in Deutschland wahrscheinlich weiter an Beliebtheit gewinnen.

